

Lobodauer



Bote

NEUES AUS LOBODAU



VILLA SONNENSCHN

Skandal in der Villa
Sonnenschein -
Untersuchungsrichter
Wagner Steinegg versetzt

Lobodau, 4. November.
Ein schwerer Schatten
liegt auf der Villa
Sonnenschein. Was dort
in nächtlicher
Heimlichkeit geschah, bei
dem außer Schicksen
auch Buberln beteiligt
gewesen sein sollen, hat
nunmehr zur
unausweichlichen
Versetzung des
Untersuchungsrichters
Dr. Wagner-Steinegg
geführt. Die Stimme der
Entrüstung ist laut, und
es gilt als gewiss, dass das
Ansehen der
Rechtspflege durch ein
solches Gebaren nicht
länger getrübt werden
darf.

Todes-Anzeige

Nach langer, geduldig
ertragener Krankheit
verstarb **Frau Marek**
am 06.11.1904.
In tiefer Trauer
gedenken wir ihrer
Tugenden und ihrer
Liebe zu Familie und
Freunden.



Berüchtigter Salonräuber bald hinter Gitter

PALAIS PALFFY: BERÜCHTIGTER DIEB VERRÄT SICH - POLIZEI AUF HEISSE SPUR

Wie wir knapp vor Drucklegung erfahren,
hat der berüchtigte Salonräuber, Kaspar
Grasner, bei Verübung seines letzten großen
Verbrechens im Palais Palffy, Wien - Innere
Stadt, wichtige Spuren hinterlassen, die
binnen kürzester Frist zu seiner Verhaftung
führen dürften. Die Nachricht von seiner
Dingfestmachung ist stündlich zu erwarten.



WINTER- MODE IN LOBODAU

Lobodau, im November.
Die Straßen unserer Stadt
zeigen sich im neuen
winterlichen Gewande.
Damen bevorzugen dunklen
Samt und pelzbesetzte
Mäntel, schlicht geziert mit
feiner Stickerei. Auf den
Hüten herrscht Seide und
Blütenschmuck, während
die Herren, der Sitte treu,
Gehstock und Melone nicht
missen. So hält auch
Lobodau Schritt mit den
Moden der großen Welt.

WALZER IM PRATER- LOKAL

Wo froher
Walzerklang ertönt
und heiteres Leben
pulsiert, da ladet das
allbekannte

Praterlokal

zum Tanz. Edler
Wein aus heimischen
Kellern, gepflegte
Bewirtung und
vergnügte
Gesellschaft
erwarten den
geehrten Gast zu
jeder Stunde.

ANKUNFT DES UNTER- SUCHUNGS- RICHTERS

Lobodau, 7. November.
Mit Spannung erwartet
man die Ankunft des
neuernannten
Untersuchungsrichters,
Herrn Dr. Franz Karl von
Strozky, dessen Ruf als
gestrenger und
unbeirrbarer Diener des
Gesetzes ihm bereits
vorausleitet.



COMMUNIQUE DES KREISGERICHTS

Amliches Communiqué des Kreisgerichts zu Lobodau
veröffentlicht am 7. November 1904

Im Auftrage des Herrn
Präsidenten des k. k.
Kreisgerichtes zu Lobodau wird
hiermit bekannt gemacht:
Nach eingehender Unter-
suchung und durch das rasche
Zusammenwirken der
Gendarmerie ist derjenige
Täter, welcher am Abend des
10. d. M. den ruchlosen Versuch
unternahm, der Frau des
Kanzleidirektors Herrn Kettl
Gewalt anzuthun, bereits
gestellt und in Verwahrung
genommen worden.

Im Namen der Rechtspflege
wird versichert, daß Ruhe und
Ordnung in der Stadt vollauf
gewahrt sind und keinerlei
Anlaß zu Besorgnis besteht.

Gegeben zu Lobodau, am
7. November 1904.
Nikolaus von Pribil
Präsident des k. k.
Kreisgerichtes zu Lobodau



WORT DES TAGES MARANTANA

Ein gar anmutiges Wort hat
sich heute in unser Ohr
geschlichen: **Marantana**.
Es klingt weich und fremd
zugleich, als stamme es aus
einem Lande, wo die Luft
wärmer und die Tage länger
sind.

Man weiß nicht recht, was
es bedeutet – doch das ist
wohl auch sein Zauber.

So möge der Name
Marantana fortan nicht bloß
der Köchin bekannt sein,
sondern auch dem
sprachliebenden Leser, dem
jedes wohlklingende Fremd-
wort ein kleines Vergnügen
bereitet.

**Marantana – ein Wort für
alles!**

CAUSA POLATSCHAK GEGEN POLATSCHAK

Vor dem k. k. Kreisgerichte zu Lobodau ist eine neue Ehesache
anhängig geworden, welche in der Bürgerschaft einiges Aufsehen
erregt.

Die Klägerin, Frau Polatschak, beklagt sich über ihren Gatten,
einen Handelsangestellten, daß dieser „zu oft und zu spät“ aus dem
Wirtshause heimkehre und dabei „nicht immer in nüchternem
Zustande“ sei.

Wie man hört, sollen die nächtlichen Heimkünfte des Herrn
Polatschak nicht ohne Geräusch vor sich gehen. Es sei von lautem
Poltern an der Haustür und ungebührlichen Worten die Rede, was
der Hausfrieden nicht länger zu dulden vermöge.

Herr Polatschak bestreitet, seiner Pflicht als Ehemann untreu zu
sein, und erklärt, „er habe nach schwerer Arbeit ein Recht auf ein
Glas Bier mit Freunden“.

Mehrere Nachbarn wollen das nächtliche Lärmen bestätigt haben,
während andere die Sache als übertrieben ansehen.

Die Verhandlung soll in den kommenden Tagen unter Vorsitz des
Herrn Präsidenten Nikolaus von Pribil stattfinden.

Das Publikum darf gespannt sein, ob das hohe Gericht in der Causa
Polatschak gegen Polatschak eine gütliche Einigung herbeiführen
kann – oder ob der häusliche Zwist weiter schwellt.

WIRTSHAUS “ZU DEN DREI JUNGFRAUEN”

Neu eröffnetes Wirtshaus “Zu
den drei Jungfrauen”

Sehr geehrtes Publikum, auf
diese Weise liefern wir Ihnen
eine Wegbeschreibung aus-
gehend von der berühmten
“Villa Sonnenschein” zum oben
genannten Wirtshaus.

Zuerst wenden Sie sich rechts,
danach gehen Sie die Gasse
hinunter bis zur Apotheke, um
diese herum nach links. Der
Weg wird circa 15 Minuten
Ihrer Zeit in Anspruch nehmen.



HOTEL “ZUM GOLDENEN HORN”

Dem geehrten Publikum wird ergebenst angezeigt, daß das Hotel
„Zum goldenen Horn“, gelegen in der malerischen Vorstadt
Lobodau, wieder unter vorzüglicher Leitung seine Pforten
geöffnet hat. Den Gästen werden geräumige, wohlbeleuchtete
Zimmer, eine behagliche Gaststube und ein schöner Garten mit
Schattenlaube geboten, in welchem sich an warmen Tagen Ruhe
und Erholung genießen lassen. Besonders empfohlen sei das
Haus für Reisende und Freunde des Fahrrades, da sichere
Unterstellplätze für Velocipede bereitstehen und die nahe
Umgebung zu herrlichen Ausflügen einlädt.



REISETASCHE GESTOHLEN!

**Lobodauer Einwohner
bestürzt über Diebstahl
am Bahnhof**

Ein Vorfall, der allenthalben Entrüstung hervorgerufen hat, ereignete sich am gestrigen Nachmittag am hiesigen Bahnhofs. Ein eben aus Brünn eingetroffener Reisender stellte, während er nach seiner Fahrkarte suchte, seine Reisetasche für wenige Augenblicke neben sich nieder – als er sich wieder umwandte, war das Stück spurlos verschwunden.

CAFÉ-CABARETT "TOUTE LA PARIS"

**Die großartige Tänzerin Marika Swoboda, genannt
Mimosa, ab jetzt zu sehen im Café-Cabarett!**

Dem verehrten Publikum sei empfohlen das elegante Café-Cabaret „Toute la Paris“, wo täglich heitere Musik, feine Getränke und beste Gesellschaft locken.

Besonderer Glanzpunkt des Abends: die gefeierte Tänzerin Marika Swoboda, genannt „Mimosa“, deren Auftritt durch Anmut und Feuer bezaubert.

NEUE ALARMANLAGE

Die neue Verbrecherbekämpfungsanlage bietet vollkommenen Schutz gegen Diebe im Allgemeinen und Einbrecher im Besonderen.

Ein zentrales Schaltbrett ist an alle Möbel angeschlossen – jede unerlaubte Berührung löst sofort das Signal aus!

WACHSENDE OBDACH- LOSIGKEIT

In den letzten Wochen ist in unserer Stadt ein beklagenswerter Zustand immer deutlicher hervorgetreten: die Zahl der Obdachlosen nimmt merklich zu. Allabendlich sieht man Gestalten, die auf Bänken, in Schuppen oder hinter dem Bahnhofs- oder Lager aufschlagen – Menschen, die, wie man zu sagen pflegt, auf Kosten der großen k. k. Monarchie leben, ohne Dach, ohne Heim, oft auch ohne Hoffnung.

Die Gelegenheit war offenbar günstig, und ein gewissenloser Dieb hat sie schamlos benutzt. In der Tasche befanden sich Kleider, Wäsche und Waschzeug, also Gegenstände von nicht unbedeutendem Werte.

Es ist zu hoffen, daß der Täter bald ermittelt wird; der Verlust eines ehrlichen Reisenden an unserem Bahnhofs ist ein Schandfleck, der schleunigst getilgt werden muß.

Wer die Tasche findet oder zurückbringt, erhält einen angemessenen Finderlohn.

GENDARMERIE SUCHT NACHWUCHS

Der Gendarmerieposten Lobodau sucht Nachwuchs. Hpt. Horvath bittet junge Lobodauer mit abgeleistetem Militärsdienst die Karriere bei der

k. k. Gendarmerie zu erwägen, da die beiden letzten Gendarmen bald schon pensioniert werden. Der Hauptmann betont, dass die famos geringe Kriminalität in Lobodau auf das wachsame Auge der Obrigkeit zurückzuführen ist und im Sinne seiner Majestät und des ganzen Volkes ist.

Einer dieser Unglücklichen äußerte mit einem Anflug von Galgenhumor: „Der eine zieht die Sonne vor – da lege ich mich lieber in den Schatten.“ So mag mancher scherzen, doch steckt darin bittere Wahrheit. Die Not treibt seltsame Blüten: manche stellen sich für Straftaten anderer bei der Gendarmerie, nur um einige Nächte unter Dach im Gefängnis verbringen zu dürfen.

Es wäre an der Zeit, daß die Gemeinde Lobodau dieser bedenklichen Erscheinung Beachtung schenkt.



WITZ DES TAGES

**Eine Amtsperson ist
ja kein Pfischipfeil!**





BENÍČEK & HAVLÍK

Neues aus der Modewelt
Eleganz für jedermann -
Die neueste Mode erfreut
durch Schönheit und
erschwinglichen Preis

Verehrtes Publikum!

Es gereicht uns zur besonderen Freude, bekanntgeben zu dürfen, dass in unserem geschätzten Salon Beníček & Havlík gegenwärtig ein außerordentliches Modeangebot bereitsteht.

Für die Summe von nur 396 Kronen und 70 Heller erhält die geehrte Kundschaft:
einen eleganten Mantel, zwei geschmackvolle Kleider, drei modische Hüte, vier Paar Schuhe sowie ein Dutzend tadelloser Korsette - alles in bester Ausführung.

Das Besondere: Auf Wunsch wird das gesamte Sortiment durch unser Haus unverzüglich und wohlverpackt an die Adresse der Kundschaft geliefert!

Mögen Sie sich überzeugen - Qualität, Anstand und Preis im vollkommensten Einklang finden Sie einzig bei Beníček & Havlík.

GROSSE THEATER-PREMIERE

Oberföhrbrunn, 07/11/1904

Der Theaterverein bringt das Lustspiel „Skandal in Lobodau“ erstmals auf die Bühne -
Heiterer Abend im Kulturstadt am 7. November

Die Freunde der Bühne dürfen sich auf ein besonderes Ereignis freuen. Der hiesige Theaterverein hat nach längerer Vorbereitungszeit beschlossen, das vielbesprochene und in Kennerkreisen bereits mit Spannung erwartete Lustspiel „Skandal in Lobodau“ zur Aufführung zu bringen.

Das Stück, eine heitere Begebenheit aus dem kleinstädtischen Leben, vereint Witz, Gesellschaftssatire und eine Prise wohlfeiler Moral in bester Tradition des bürgerlichen Volkstheaters. Besonders hervorgehoben wird die Darstellung der Hauptrolle, die, wie man hört, mit großer Hingabe und trefflichem Sinn für Komik gestaltet wurde.

Der Theaterverein lädt die geschätzte Einwohnerschaft und alle Freunde des guten Humors herzlich ein, dieser Erstaufführung beizuwohnen. Für das leibliche Wohl wird im Anschluss an die Vorstellung bestens gesorgt sein. Man darf mit Fug und Recht erwarten, dass dieses Bühnenergebnis ein Glanzpunkt im kulturellen Leben Oberföhrbrunns werden wird.

HAUSKNECHT GESUCHT

Für eine hiesige Greißlerei, gelegen gegenüber der Kanzleiwohnung des Herrn Kanzleidirektors Kettl, wird ein verlässlicher Handlanger bzw. Hausknecht gesucht.



Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; erwünscht sind lediglich gute Aufführung, Fleiß und ordentliche Lebensweise. Unterkunft kann bei Bedarf gewährt werden.

Bewerbungen werden persönlich in der Greißlerei entgegengenommen.



DIE MEMOIREN DES KASPAR GRASNER

Der Dieb als Schriftsteller

Lobodau, 6. November.

Es klingt kaum glaublich, und doch ist es wahr: der gefürchtete Dieb „Kaspar Grasner“, der seit Monaten die gesamte Gendarmerie auf Trab hält und noch jedes Mal unerkant entkam, hat nunmehr die Kühnheit besessen, ein Buch zu veröffentlichen!



Das Buch unter dem harmlosen Titel „Die Memoiren des Kaspar Grasner“ hat bereits im Ort für Aufregung gesorgt. Der Inhalt soll, wie man hört, die Erinnerungen des berichtigten Diebes an seine früheren Gaunereien bilden. Der Täter hatte sogar die Unverfrorenheit ein eigenhändiges Portrait seines selbst in das Werk aufzunehmen.